

Themenbereich: Ägypten

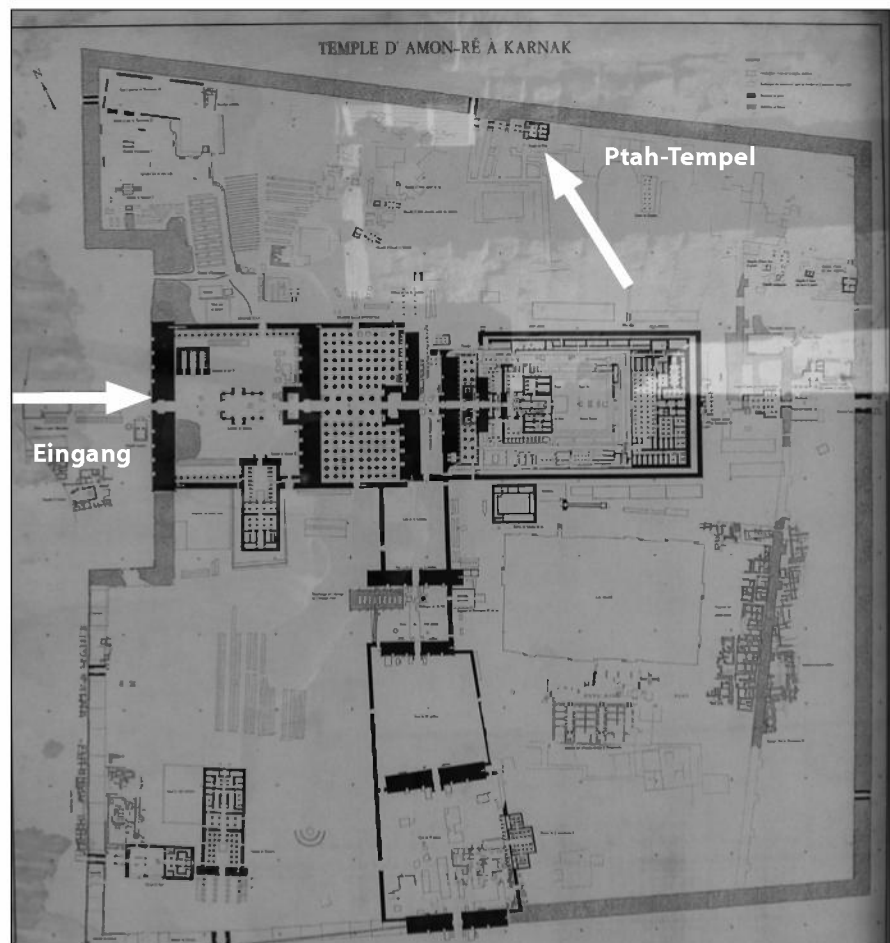
Der Ptah-Tempel in der Karnak-Tempelanlage in Luxor

Es ist zugegebenermaßen etwas verwirrend, die einzelnen Tempel in der großen Tempelanlage des Karnak-Tempels in Luxor (al-Uqsur = „Die Stadt der Paläste“) auseinander zu halten, zumal die Bezeichnungen durchaus verwirrend sind, da man sich bisher nicht auf eine einheitliche Benennung einigen konnte. Hinzu kommt, dass man selbst im Arabischen keine einheitlichen Benennungen für die einzelnen Tempelanlagen kennt.

So wird der relativ kleine, aber sauber rekonstruierte und wieder aufgebaute Tempel am nordöstlichen Rand der weitläufigen Umfassungsmauer um die Karnak-Tempelanlage in den meisten Karten als Ptah-Tempel angegeben. Allerdings gilt er auch als Sechmet-Tempel, weil in einem der Räume eine aus Balsalt hergestellte Sechmet- (Sachmet-) Figur aufgestellt ist. Hierzu ist anzumerken, dass die altägyptische Hieroglyphenschrift keine Vokale darstellt, nur Konsonanten. Deshalb bleibt es jedem überlassen, eigene Vokale zu verwenden. Beispiel: Sonnengott Ra oder Re, je nach Ansicht.

Vom Hof zwischen dem 3. und 4. Pylon des Amon-Re-Tempels (des Karnak-Haupttempels) führt nördlich ein Weg zum Ptah-Tempel. Zwischen dem Karnak-Komplex und dem Ptah-Tempel liegt ein relativ großes Geröllfeld, das von Archäologen angelegt wurde. Hier lagern teilweise auf Holzbalken Steinblöcke und Bruchstücke, die zwar ergraben, aber noch nicht zugeordnet werden konnten. Fast alle diese Bruchstücke enthalten Gravierungen von Hieroglyphen und Bildnissen. Dieses Trümmerfeld ist wohl auch ein Grund, dass sich normalerweise kaum ein Tourist hierher verirrt.

Dieses Geröllfeld ist nicht das einzige innerhalb der Karnak-Tempelanlage. Im Prinzip besteht das ganze Gelände um den großen Amon-Re-Tempel – dem Haupttempel innerhalb der Karnak-Tempelanlage, der wiederum aus einer Reihe von Einzeltempeln besteht



Übersichtskarte des Karnak-Tempels am Zugang.

– aus einem einzigen riesigen Bruchstücklager. Die Ägyptologen werden noch Jahrzehnte, wenn nicht länger, mit der Restaurierung beschäftigt sein.

Der Schöpfergott Ptah war ein Schutzgott des alten Ägypten, und seine Gemahlin war die löwenköpfige Göttin Sechmet.

Der Ptah-Tempel war ursprünglich von einer Mauer umgeben. Thutmosis III. (18. Dynastie) ersetzte ein schon vorhandenes marodes Lehmziegel-Heiligtum durch einen Sandsteinbau, das später beträchtlich erweitert wurde: Haremhab (18. Dynastie) nahm daran Restaurierungen vor. Schabaka (25. Dynastie) und spätere ptolemäische Herrscher bauten fünf Pylone

vor den eigentlichen Tempel. Der 1. Pylon trägt die Kartusche Ptolemaios VI. Der 2. und 4. Pylon stammen von Schabaka. Der 3. Pylon von Ptolemaios XIII. besteht nur aus zwei Säulen. Der 5. Pylon von Ptolemaios III. bildet den Eingang zu einer kleinen Säulenhalle mit vier eleganten 5,25 Meter hohen Säulen und hat verschiedene Innenräume. Der 6. und älteste Pylon stammt von Thutmosis III. Ramses III. (20. Dynastie) erneuerte ihn.

Der Tempel für Ptah ist gut erhalten bzw. restauriert und sehr sauber. Hinter dem 6. Pylon liegt ein Vestibül (Halle) mit Opferaltären. Der rechte Altar stammt schon von Amenemhet I. (12. Dynastie) und stand ursprüng-



Links: Der recht unscheinbar wirkende Ptah-Tempel. Rechts: Blick vom Zugang durch die Pylone auf den Tempel.



Links: Blick vom Dach des Tempels auf den Zugang mit den einzelnen Pylonen. Rechts: Die Haupthalle mit Altären und der Tür zu dem Raum, in dem das Standbild der Göttin Sechmet steht.



Links: Das Standbild der löwenköpfigen Göttin Sechmet (mit „Orb“). Rechts: Der Kopf Sechmets.

lich im Hof des Mittleren Reiches des Amun-Tempels. Irgendwann im Altertum wurde er in den Ptah-Tempel geschafft.

An das Vestibül schließen sich drei rechteckige Räume an: Der linke und der mittlere dienen der Verehrung des Gottes Ptah, der rechte der Göttin

Hathor. In diesem steht eine Statue der Göttin Sechmet, die zu bestimmten Tageszeiten durch eine Öffnung in der Decke derart dramatisch beleuchtet wird, dass die Dorfeinwohner von Karnak sie vor hundert Jahren für ein Monster hielten und auf sie einprägeln (wenn es denn so stimmt).

In der jüngsten Vergangenheit haben Archäologen mehrfach größere Monumente auf dem Gelände des Ptah-Tempels ausgegraben. Im Juli 2011 entdeckten sie die Mauer, die einst den Tempel umschloss, sowie reliefverzierte Blöcke aus der Zeit Thutmosis III. und ein Tor aus der Zeit von Schabaka. Eine



Zwei der Altäre im Heiligtum. Hier wurden angeblich Blutopfer dargebracht.



Blick vom Dach des Tempels. Links: Das Tempel-Hauptgebäude. Rechts: Blick auf die Haupthalle.



Die kopflose Statue des Gottes Ptah in einem Nebenraum.

weitere Sensation war im März 2012 der Fund von Teilen eines Sandsteintors aus der 17. Dynastie. Das Tor trägt Hieroglyphen mit dem ersten zeitgenössischen Hinweis auf den nahezu unbekanntem Pharao Senacht-en-Re, dessen Name bisher nur in drei Dokumenten aus späteren Dynastien auftauchte.

Sie sehen, ein altägyptischer Tempel wurde im Laufe der Zeiten von allen möglichen Pharaonen immer wieder ergänzt und restauriert.

Wenn Sie also irgendwann den Karnak-Tempel besichtigen wollen, lohnt es sich, den kleinen Ptah-Tempel anzuschauen.

So kommen Sie hin

Nach Luxor können Sie etwa eine Pauschalreise bei einem Reisebüro buchen. In Luxor bringt Sie jeder Taxi- oder Droschkenkutschenfahrer zum Karnak-Tempel, der etwa nordöstlich am Stadtrand von Luxor liegt.

Sie gehen durch den Haupteingang in die Tempelanlage, durch den ersten Hof in die große Säulenhalle des Amon-Re-Tempels. Dort können Sie auf der linken Seite durch ein Tor in der Tempelhalle diese verlassen und stehen dann außerhalb der Tempelmauer. Von dort aus führt ein Kiesweg zwischen den dort gelagerten Bruchstücken zum Ptah-Tempel.

(Gernot L. Geise)



Der Aufstieg zum Dach des Tempels.

Bildnachweis

Alle Fotos: Gernot L. Geise und Petra Gaede-Wenzel.